

# Das Ziel: Zurück ins selbstständige Leben

Zwei neue Wohngemeinschaften für psychisch Kranke – LKZ-Leser helfen bei Finanzierung mit

LKZ 18/09/07

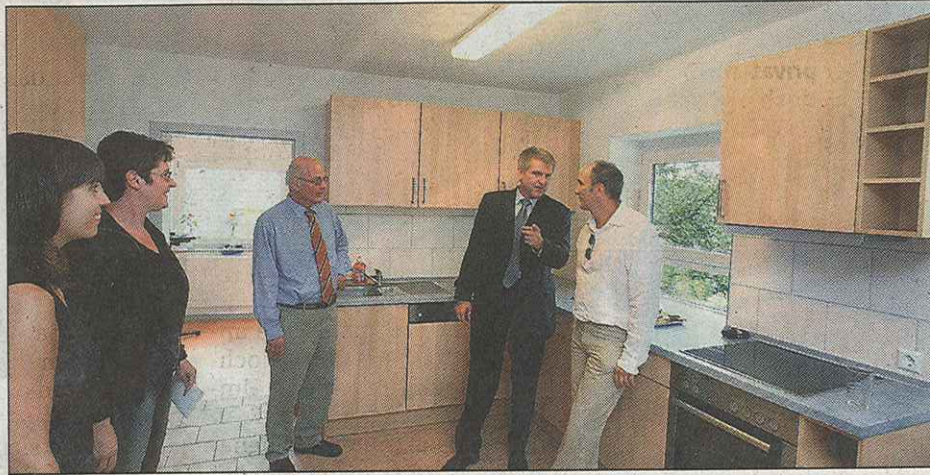
## VAIHINGEN

Das Haus ist fertig, die ersten Bewohner sollen im Oktober einziehen. Nach Bietigheim-Bissingen, Ditzingen, Ludwigsburg und Marbach wird nun auch Vaihingen zum Standort zweier betreuter Wohngemeinschaften von psychisch Kranken. Sie kommen aus stationärer Betreuung und sollen mit dieser Wohnform auf die Rückkehr in ein selbstständiges Leben vorbereitet werden.

## VON STEFFEN PROSS

Der Bedarf an solchen Einrichtungen wachse ständig, heißt es beim Träger, dem Psychosozialen Netzwerk in Ludwigsburg. Die gemeinnützige GmbH ist Mitglied im Diakonischen Werk und hat vor vier Jahren die ersten Wohngemeinschaften eröffnet, die ambulant betreut werden. Seither, berichtet Geschäftsführer Stefan Plank, haben etwa 60 psychisch kranke Menschen von dem Angebot betreuten Wohnens in einer „normalen“ Nachbarschaft Gebrauch gemacht, etwa 30 haben ihre Wohngemeinschaften inzwischen wieder verlassen. In der Regel mit der Rückkehr in die Selbstständigkeit: Die „Erfolgsquote“ beziffert Plank auf gut 80 Prozent.

Dabei wissen Fachleute, dass meist bereits die Stabilisierung psychisch Kranker ein Fortschritt ist. Und die, sagt Plank, wird in den Wohngemeinschaften, deren Bewohner ambulant von So-



**Erfreut über das neue Haus: Netzwerk-Geschäftsführer Stefan Plank (rechts) im Gespräch mit Vaihingens Oberbürgermeister Gerd Maisch und Dekan Hartmut Leins. Die Runde traf sich gestern in einer der beiden Küchen, die mit Mitteln der LKZ-Weihnachtsaktion finanziert wurden.**

Bild: Alfred Drossel

zialpädagogen betreut werden, fast immer erreicht. Noch bessere Erfolge verspricht er sich, wenn auf Landkreisebene ein Allgemeiner Psychiatrischer Pflegedienst entstünde.

Ein solcher „APP“ müsste sich, so Plank, aus Psychiatriefachpflegern rekrutieren, die in erster Linie die regelmäßige Einnahme von Medikamenten durch die in offenen Wohnformen lebenden Patienten zu überwachen hätten. Zwar müsste der Landkreis hier – wie etwa im Bereich der ambulanten Jugendhilfe – eine „Anschubfinanzierung“ übernehmen. Doch die, sagt Plank, sollte sich für den Kreis rechnen.

Erstens weil eine ambulante Versorgung psychisch Kranker allemal billiger sei als ihre stationäre Unterbringung. Und zweitens würden mit den Psychiatriefachpflegern auch die Kassen als Kostenträger mit ins Boot gezwungen, während die jetzigen, offenen Betreuungsangebote vor allem aus Mitteln der Sozialhilfe bestritten werden. Ein Allgemeiner Psychiatrischer Pflegedienst, ist Stefan Plank überzeugt, wäre daher fachlich und finanziell eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Betreuungsangebote im Landkreis – zumal die Zahl von Menschen mit psychischer Erkrankung seit Jahren wachse.

Mit Kauf und Renovierung des Zweifamilienhauses in der Vaihinger Goethestraße kann das Psychosoziale Netzwerk erstmals auch im Westen des Landkreises Plätze in ambulant betreuten Wohngemeinschaften anbieten. 480 000 Euro wurden in das Gebäude investiert, in dem nun sechs Bewohner in zwei Wohnungen und Wohngruppen ein neues Zuhause auf Zeit finden sollen.

Jeder Bewohner erhält ein eigenes Zimmer, das er selbst möblieren kann, Wohnküche, Bad und Garten werden gemeinsam genutzt. Jede Gruppe wird von einem Sozialpädagogen begleitet, der mehrmals in der Woche im Haus vorbeischauf. Dabei richtet sich das genaue Betreuungsangebot nach dem individuellen Hilfsbedürfnis, Ziel ist aber immer die größtmögliche Selbstständigkeit und soziale Reintegration der Bewohner. Alltagspraktische Erfordernisse spielen dabei ebenso eine Rolle soziale Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung der Betroffenen.

Ermöglicht wurde der neue Standort, mit dem das Wohnplatzangebot des Psychosozialen Netzwerks in Wohngemeinschaften auf 42 steigt, nicht zuletzt durch Spenden. Eine beträchtliche Summe kam von der Aktion Mensch, aber auch die Leser der Ludwigsburger Kreiszeitung haben bei der Realisierung des Vaihinger Projektes kräftig mitgeholfen: Die beiden Wohnküchen wurden mit Mitteln der Weihnachtsaktion unserer Zeitung finanziert.